

Großreich Davids

Quellen: Herbert Donner, *Geschichte*, 210-256; Vorlesungsnotizen Vieweger; Albertz, *Religionsgeschichte*, 160-189

a) Davids Aufstieg (1. Sa 16 - 2. Sam 5)

David hatte ähnliche Position wie Saul bei den Nordstämmen → friedliche Koexistenz ohne persönliche Begegnung?
Sein Aufstieg wirkt wie eine überlegte Komposition:

- evtl. am Hofe Sauls (Donner / Boecker: Pro ⇔ Vieweger: Contra)
- militärische Ausbildung zum Söldnerführer bei Achis von Gat
- er kämpft nicht gegen seine Stammesbrüder (1. Sam 29), sondern schützt Südgrenze gegen Amalekiter.
- Heiratspolitik in Juda: Abigail und Achinoam (1. Sam 25)
- David klagt über den Tod Sauls (1. Sam 31); stellt sich damit in seine Tradition (2. Sam 1)
 - wird als Söldnerführer mit Hausmacht zum König Judas (2. Sam 2),
- Heerbannführer Sauls, Abner, geht zu David über (2. Sam 3,6-39) und entzieht Sauls Sohn Eschbaal seine Unterstützung. Abner wird kurze Zeit später von Joab ermordet.
- Ermordung Eschbaals rächt David an dessen Mördern (2. Sam 4). Das bringt ihm Sympathien ein.
 - David zum König Israels akklamiert (2. Sam 5) – wird die Designation in 1 Sam 16 fiktiv nachgereicht?
 - David regiert Juda und Israel in **Personalunion**; die militärische Intervention der Philister schlägt fehl.

Exkurs: Stellung Jerusalems

David braucht Hauptstadt zwischen Juda und Israel, die keinem Stamm gehört, und muss südl. Querriegel sichern.

- erobert mit seinen Söldnern kanaänische Stadt J'm; wird Stadtkönig von J'm (2. Sa 5)

Indem er die Bundeslade nach J'm holt, macht er sie zum zentralen JHWH-Heiligtum, das auch für die Nordstämme Attraktivität hat (2. Sam 6).

b) Davids Königtum

- er sammelt die Bergstämme in einem verteidigungsfähigen, expansiven Flächenstaat. In der Nachfolge der Philister tritt er seinerseits die ägyptische Rechtsnachfolge an. Er erobert die gesamte ehemalige ägyptische Einflussphäre.
 - ⇒ Liquidiert kanaänische Stadtstaaten. Der Konflikt Israel ⇔ Kanaan wird zum innerisraelitischen Problem.
 - ⇒ David unterwirft Philister, Aramäer, Moabiter und Edomiter und regiert Ammoniter in Personalunion.
- er integriert Israel in den JHWH-Glauben.
- er übernimmt kanaänische Kultur (Streitwagentechnik / Staatsapparat)

c) Davids Thronnachfolge

Davids Zurückhaltung bezüglich der Nachfolge provoziert die Rivalität der Prinzen untereinander.

- ⇒ 2. Sam 9: Mefi-Boschet
- ⇒ 2. Sam 13: Absalom tötet Amnon nach dessen Vergehen an seiner Schwester Tamar.
- ⇒ 2. Sam 14-18: Die Revolte Abschaloms endet mit seinem Tod – sammelte er den Widerstand tribaler Strukturen gegen das absolute Königtum (so Albertz, 166)?
- ⇒ 1. Kön 1-2: Adonija (Joab, Ebjathar) ⇔ Salomo (Bathseba, Nathan, Benajahu, Zadok)
 - „Salomos Säuberung“

d) Davids idealtypische Darstellung

Die Natans Weissagung (2 Sam 7) begründet den Davidbund als Dynastiezusage an David: David ist der „Gesalbte JHWHs“ für Israel (2 Sam 22,51). Gott hat David einen ewigen Bund gegeben (2 Sam 23).

Am Ende seiner Herrschaftszeit wird ein Idealbild entworfen, das zum Maßstab für seine Nachfolger wird: Gerecht, gesetzestreu. Die Vorbildfunktion ist dabei an seinem Verhältnis zur Tora Moses orientiert.

Tempel und Kult erhalten – in Analogie zu Mose – ihre Legitimation durch die Autorität des „idealisierten und göttlich inspirierten König David“. (De Vries)

Ob Pss 89.132 den Davidbund als eine Vorstellung der Spätzeit qualifizieren, ist umstritten: Einmal muss er von JHWH, einmal von den Davididen bewahrt werden. Ob schließlich „Davids letzte Worte“ (2 Sam 23,1-7) aus älterer Zeit stammen, ist ebenfalls umstritten.

Jes 55,3-5 sieht den Davidbund auf das ganze Volk übertragen: Zeuge für JHWH zu sein vor den Völkern.

Die göttliche Zusage immerwährender Dauer der Daviddynastie bekräftigt das spätexilische Jer 33,21.

Großreich Salomos

Quellen: Herbert Donner, *Geschichte*, 210-256; Vorlesungsnotizen Vieweger

a) Salomos Herrschaft

Salomo konzentrierte seine Kräfte darauf, die von David errungenen Positionen innenpolitisch und kulturell auszubauen.

- ↳ Baupolitik: Im Mittelpunkt der Darstellung steht der **Tempelbau** in sieben Jahren.
 - ⇒ *Festungsbauprogramm* (1.Kön 9, 15-18)
 - ⇒ *Reurbanisation* setzt ein.
 - ⇒ *Fronarbeitsverpflichtung* auf israelitische Bevölkerung ausgedehnt.
 - ↳ Innenpolitik: Salomo setzt auf Konsolidierung.
 - ⇒ *Reorganisation des Heerwesens*: Königliches Streitwagenkorps besetzt mit kanaanäischer Oberschicht. Landbevölkerung verliert an Bedeutung, weil der Heerbann nicht mehr einberufen.
 - ⇒ Errichtung von *12 Verwaltungsbezirken* (1.Kön 4,7-19). Auffällig ist das Fehlen von Juda und die Trennung von israelitischen Stämmegauen und kanaanäischen Städtégauen.
 - ⇒ Erweiterung und Ausdifferenzierung des *Beamtenapparates* (vgl. Kabinettsliste 1.Kön 4,2-6).
 - ↳ Aussenpolitik: Salomo betrieb internationale Heiratspolitik.
 - ⇒ Insbesondere mit Stadtkönig Hiram von Tyrus - Abhängigkeit oder Schulden? Salomo tritt Städte in Galiläa an ihn ab (1.Kön 9,10-14)
 - ⇒ Internationaler Fernhandel bis Südarabien (1Kön 10)
- Seine militärische Position konnte er aber nicht halten
- ⇒ 1. Kön 11,23-25: Salomo verliert Kontrolle über Aramäer
 - ⇒ 1.Kön 11,14-22: Hadad von Edom strebt nach Unabhängigkeit
 - ⇒ Nord-Süd-Dualismus bricht auf (Jerobeam)

Sprichwörtlich wurden die glanzvolle **Hofhaltung** (Salomo in all seiner Herrlichkeit (Mt 6,29/Lk 12,27)) und die **Weisheit** Salomos (älteste Ausformung: Tempelinkubation 1.Kön 3,4-15).

In der Auseinandersetzung mit der neuen Institution des Königtums zerbricht die nationale Großgruppenreligion in widerstreitende Positionen:

- ↳ Offizielle Königs- / Tempeltheologie
- ↳ Oppositionelle Widerstandstheologie, die an JHWH-Religion vorstaatlicher Zeit orientiert.
- ↳ Vermittlungstheologien

b) Salomos idealtypische Darstellung

Die Vorstellung des weisen Königs Salomo wird konsequent ausgebaut.

Zahlreiche Sprüche und Texte der Weisheitsdichtung werden Salomo sekundär zugeschrieben.

In der jüdischen Literatur gilt er auch als Exorzist.